

NACHRICHTEN

Eindrücke aus dem Dannenröder Forst: Unser Fotograf war dort, kurz bevor die Räumung begann.

3

PROJEKTE

Geräumt: Die »Liebig34« war ein Symbol im Kampf um unkommerzielle Räume in Berlin.

5

BEWEGUNG

Zeit für Freiheit: Wir berichten über die aktuelle Kampagne der kurdischen Bewegung.

6

BIOTONNE

Erneuerbare Energien: Mit der Novelle des EEG droht die Enteignung von selbst erzeugtem Strom.

13

BEWEGUNG DER WELTLÄDEN



▲ Zukunftsweisende Abstimmungen bei der WeltPartner Generalversammlung

Foto: WeltPartner eG

Genossenschaftlich und fair handeln

Die meisten Weltläden werden nach wie vor von **entwicklungspolitischen, gemeinnützigen Vereinen** getragen - Ausdruck ihres **zivilgesellschaftlichen** Charakters. Vor allem **umsatzstärkere Läden** bauen **Zweitstrukturen** auf, um den **wirtschaftlichen vom gemeinnützigen und zivilgesellschaftlichen Bereich** zu trennen. Die Zahl derer, die dies als **Genossenschaft organisieren**, lag bisher unter **30 Betrieben**. In unserem Schwerpunkt beleuchten wir, welche weiteren **Potentiale in verschiedenen genossenschaftlichen Konzepten für Weltläden stecken**.

BURGHARD FLIEGER,
REDAKTION GENOSSENSCHAFTEN

Weltläden gehören zu den ersten alternativökonomischen Unternehmen nach dem deutschen »Wirtschaftswunder«. Im Unterschied zu vielen Szenebetrieben haben ihre Strukturen und Inhalte trotz meist fehlender bezahlter Arbeit »überlebt«. Die zwischen 800 und 1.000 Weltläden, überwiegend demokratisch organisiert, zeichnen sich bis heute durch eine erstaunliche Vielfalt und Breite aus. Ihr Überleben ist auch deshalb beeindruckend, weil ihr eigentlicher Markt, ihre Ökonomie, auf dem Verkauf von Produkten aus dem Fairen Handel beruht. Hier

suchen sie nicht, wie in vielen ursprünglich alternativ- bzw. solidarökonomisch geprägten Branchen, der Rang als Platzhirsche eindeutig verloren. Im Vergleich zu den großen Supermarktketten verharren die Weltläden beim Fairen Handel trotz ihrer Beharrlichkeit in der Nische.

Unser Themenschwerpunkt will klären, ob in der Organisation der Genossenschaft nicht erheblicher mehr Potentiale stecken, diese Nischenrolle wieder zu verlassen. Dahinter steckt die Einschätzung, dass Organisationsstrukturen von Genossenschaften stärker auf Professionalität, Wachstum und langfristige Stabilisierung ausgerichtet sind. Gleichzeitig

suchen sie nicht, wie bei den sonst verbreiteten Lösungen, vorrangig in rein privatwirtschaftlichen, sondern gemeinschaftsgetragenen Konzepten ihre Perspektiven.

Verbund für die Zukunft

Der Schwerpunkt konzentriert sich auf unterschiedliche Ausprägungen genossenschaftlicher Konzepte unter den Weltläden. Vorab erfolgt eine Einführung in ihr Selbstverständnis und die Merkmale der Weltläden sowie ihrer wichtigsten Verbundstruktur, dem Weltläden-Dachverband. Zudem werden anhand einer Buchbesprechung die Wirkungen des Fairen

Handels wissenschaftlich thematisiert. Im Anschluss veranschaulicht das Interview mit dem Weltladen Karibu in Kassel, dass Weltladengenossenschaften oftmals eine gewisse Eigensinnigkeit aufweisen. In diesem Fall, indem schon sehr früh Fairer Handel und regionale Bioprodukte in einem Shop-Konzept kombiniert wurden.

Auch die anschließend kurz skizzierten genossenschaftlichen Weltläden zeigen, wie unterschiedlich die Ansätze sein können. Sie reichen von der Gemeinnützigkeit über das Einräumen von Rabatten für Mitglieder bis hin zur Verstärkung der Glaubwürdigkeit durch geprüfte Qualitätsnachweise. Im zweiten Teil

des Schwerpunkts geht es um genossenschaftliche Verbundstrukturen als Chance, durch Unterstützung die einzelnen Weltläden wirtschaftlich zu stärken. Die WeltPartner eG steht hierfür im besonderen Maße, weil sie Groß- und Einzelhandel miteinander kombiniert. Dagegen organisiert die Weltladen-Betreiber eG relativ eigenständige Weltläden unter ihrem genossenschaftlichen Dach. Mit einem Plädoyer, über sekundärgenossenschaftliche Konzepte solche Ansätze konzeptionell weiter voranzutreiben und dadurch Weltläden als Pioniere des Fairen Handels mehr Durchschlagskraft zu ermöglichen, wird der Schwerpunkt abgerundet.

FREIBURG / LEIPZIG-CONNEWITZ

Hausdurchsuchungen waren rechtswidrig

In zwei Fällen von Repressionen gegen linke Strukturen und Privatpersonen sind Gerichte zu dem Schluss gekommen, dass Hausdurchsuchungen gar keine Rechtsgrundlage hatten. Stattdessen wurden Täter*innen-Kreise konstruiert, um an vermeintlich belastende Materialien zu kommen.

dia linksunten« vermutete. Das Portal bzw. der konstruierte Verein war als »linksextremistisch« und »gegen die verfassungsmäßige Ordnung gerichtet« verboten worden. Das BMI legte dazu eine Liste mit fünf Personen vor, die die KTS als Infrastruktur genutzt haben sollen.

dass die Anordnung zur Durchsuchung der KTS rechtswidrig war.

Laut VGH könne »nicht allein aus den Angaben des BMI zu den regelmäßigen Treffen des verbotenen Vereins im KTS der Schluss gezogen werden, dieser Verein sei deshalb bereits Mitgewahrsamsinhaber der Räume«. Der Anwalt der

den Vorwurf des schweren Landfriedensbruchs in Tateinheit mit gefährlicher Körperverletzung gegen eine Gruppe Neonazis am Bahnhof in Würzen. Das Landgericht Leipzig stellte in einem Beschluss vom 23. Oktober 2020 fest, dass in zwei Fällen zum Zeitpunkt der Hausdurchsuchung kein ausreichender Tatver-

Den Beschuldigten wird seitens der Generalbundesanwaltschaft unter anderem vorgeworfen, eine kriminelle Vereinigung gegründet zu haben mit dem Zweck, »Angriffe gegen Personen der rechten Szene durchzuführen«. Diese Verfahren mussten bislang alle eingestellt werden. Bis heute liegen Beschwerden gegen



WELTPARTNER EG

Keimzelle alternativen Wirtschaftens

Die Besonderheit der Fair Trade Genossenschaft WeltPartner ist: Sie vereint alle Mitglieder der Wertschöpfungskette des Fairen Handels. Zu den 650 Mitgliedern zählt ein Großteil des WeltPartner-Teams, über 100 Weltläden und andere Einzelhändler*innen sowie viele Privatkund*innen. Gemeinsam wird an der Weiterentwicklung des Fairen Handels gearbeitet, gemäß dem Leitspruch der Genossenschaft »Fair handeln. Besser leben.« Mitglied werden kann jede*r ab einer Zeichnung von mindestens zwei Anteilen zu je 250 Euro.

MICHAEL DECKERS, RAVENSBURG

Die WeltPartner eG wurde 1988 von Weltläden und Privatpersonen der Region Bodensee-Oberschwaben mit der Rechtsform einer GmbH gegründet. Damals hieß sie noch »dritte-welt partner«. Sitz der Genossenschaft ist seit jeher Ravensburg. Im Jahr 2005 erfolgte dann die Umwandlung der GmbH in eine Genossenschaft. Diese Rechtsform passt perfekt zur Art, wie von den Beteiligten der Faire Handel verstanden und betrieben wird. Beispielsweise handelt WeltPartner überwiegend mit genossenschaftlich organisierten Kleinbauerngruppen in den Ländern des Globalen Südens.

Tatsächlich gehören zu den gegenwärtig rund 650 Genossenschaftsmitgliedern zahlreiche langjährige Handelspartner*innen aus Übersee, wie zum Beispiel die Kaffee-Genossenschaft »Cosatin – Tierra Nueva« aus Nicaragua oder die Kooperative »Get Paper« aus Nepal, die handgeschöpfte Papierprodukte herstellt. Mitglieder sind ebenfalls Verarbeiter in Deutschland und Europa, beispielsweise die Sozialkooperative »Libero Mondo« aus Italien. 2020 ist die WeltPartner eG zum ersten Mal in der Firmengeschichte in ein eigenes ökologisches Firmengebäude gezogen. Dieser Schritt wurde durch viele Mitgliederdarlehen zum Kauf des Grundstücks und für den Aufbau einer nachhaltigen Wärmeversorgung über Geothermie ermöglicht. Am Firmensitz arbeiten 50 Personen im Einkauf, Vertrieb, Öffentlichkeitsarbeit und Logistik. Rund 50.000 Familien, organisiert in 60 Prozentengruppen in weltweit 40 Ländern, profitieren von persönlichen Direktkontakten und der Zahlung fairer Preise für ihre Produkte.

Das WeltPartner-Sortiment umfasst über 1.000 Kunsthandwerks- und etwa 550 Lebensmittelprodukte – zumeist in kontrollierter Bio-Qualität und vielfach Naturland Fair zertifiziert, wie Kaffee, Tee, Gewürze, Feinkost oder Mango-Produkte. Vertrieben werden die Fair Trade-Produkte in den Weltläden in Deutschland, Österreich und der Schweiz, sowie im Biohandel, Lebensmittel Einzelhandel außerdem über verschiedene Online-Shops. Tabu sind hierbei Online-Giganten wie Amazon. Natürlich werden durch derartige Entscheidungen auch Umsatzchancen vertan – dies aber bewusst für einen gelebten Fairen Handel in Kauf genommen.

Selbst betriebener Weltläden

Die über 100 Weltläden, die selbst Mitglied in der Genossenschaft sind, sorgen durch ihr Engagement, ihre Ideen, Marktwissen und auch Kontakte für eine permanente Weiterentwicklung der Genossenschaft und des Fairen Handels. Zusätzlich betreibt die WeltPartner eG auch noch einen eigenen Weltladen in Ravensburg. Mit 170 qm zählt dieser zu den größten Weltläden in Deutschland. Dank modernem Ambiente und neuester Technik überzeugt der Weltladen Ravensburg als Fachgeschäft des Fairen Handels und dient oft als Musterbeispiel für andere Weltläden.

Für die WeltPartner eG, die überwiegend als Großhändler für Weltläden agiert, bringt der Betrieb eines eigenen Weltladens gleich mehrere Vorteile. Durch die Nähe zu den Endkund*innen lassen sich wertvolle Erkenntnisse darüber gewinnen, welche Wünsche und Anforderungen an Fair Trade-Produkte gestellt werden. Gleichzeitig können verschiedenen Marketing-Konzepte für den stationären Handel ausprobiert werden. Die Erkenntnisse aus dem Weltladen fließen so in die Produktentwicklung und in die Erstellung von Info- und Marketingmaterial ein. Außerdem dient der Weltladen auch als Anlaufpunkt zur Vernetzung in der Region.

Einsatz für UN-Nachhaltigkeitsziele

Vor dem Hintergrund ihres genossenschaftlichen Selbstverständnisses unterstützt die WeltPartner



▲ Das WeltPartner Team im Einsatz für konsequenten Klimaschutz - hier auf dem Globalen Klimastreik im September 2019. Die Handelspartner*innen der WeltPartner eG im Globalen Süden leiden bereits jetzt unter der Klimakrise.

Foto: WeltPartner eG

eG auch Projekte, die sich in erster Linie NICHT auf die Steigerung von Umsätzen und Gewinnen konzentrieren. Sie grenzt sich so gezielt ab, beispielsweise von strukturell profitgetriebenen Rechtsformen wie AGs. Bereits seit über 20 Jahren setzt sie sich mit der Kinderschutzorganisation Preda über das Fair Trade Mango-Projekt für Kinderrechte auf den Philippinen und weltweit ein. Finanziert wird die Kinderschutzarbeit von Preda unter anderem durch den Verkauf der WeltPartner Mango-Produkte. Über zehn Prozent des Verkaufspreises der Mango-Produkte verbleiben bei Preda und befördern so den Ausbau der Therapie-Arbeit – ein Schritt der in vielen Unternehmen und Organisationsformen undenkbar wäre. In Burundi hat WeltPartner mit Partnern ein Agro-Forst-Projekt in die Wege geleitet, das

vom Staatsministerium Baden-Württemberg zu einem Großteil finanziert wird. Das Projekt setzt auf ein funktionierendes Zusammenspiel von Eigenversorgung als höchste Priorität, der nachhaltigen Nutzung von aufzuforstenden Flächen und der Einbindung des Kaffee-Anbaus als »cash crop«. Damit werden rund 11.000 Familien erreicht, mit insgesamt 77.000 Personen. In dieses Projekt fließt sehr viel Arbeitszeit. Deswegen wird trotzdem kein Gramm mehr an Burundi-Kaffee verkauft. Dennoch ist diese sinnvolle Unterstützung der Kleinbauernfamilien vor Ort eine Herzensangelegenheit von WeltPartner, die von den Genossenschaftsmitgliedern gefördert und getragen wird

Link: www.weltpartner.de

BUCHBESPRECHUNG

Weltläden – zwischen Bewegung und Fachhandel

Trotz gestiegener öffentlicher Präsenz und Marktausweitung des Fairen Handels in Deutschland geraten die eigentlichen Pioniere*innen dieser Idee, die Weltläden, zunehmend in den Hintergrund. Sie verloren ihr Alleinstellungsmerkmal durch die Einführung des Transfair-Siegels und die Integration von fairen Produkten in die konventionellen Einzelhandelsstrukturen. Zudem konnten sie kaum vom Wachstum des Fairen Handels profitieren. Vor diesem Hintergrund analysiert Kim Markus Louzil in seiner Monographie die Zukunftsfähigkeit der Weltladen-Bewegung.

BURGHARD FLIEGER, REDAKTION GENOSSENSCHAFTEN

Kim Markus Louzil verortet in seiner Monographie den Fairen Handel und seine Pioniere*innen in den sozialen Bewegungen. Er beschreibt die politischen Wurzeln und Strukturen und veranschaulicht mit einem sehr weiten Blick die ökonomischen Entwicklungen des Fairen Handels. Im Mittelpunkt stehen dennoch die Weltläden mit ihren Verbund- und Unterstützungsstrukturen, ihren politischen Auseinandersetzungen und ihrer Situation in einem wachsenden Markt von moralisch aufgewerteten Konsumgütern.

Weltläden agieren in einem starken Spannungsfeld – gleichzeitig auch Dilemma – von Verkaufs-, Bildungs- und Lobbyarbeit. Ihnen geht es ähnlich wie vielen Pionierunternehmen

unverkennbar. Dennoch bleibt er analytisch und sucht nach Lösungen, wie sie als eigentlich unersetzbarer Akteur*innen in diesem widersprüchlichen Markt mithalten können.

Louzils Aufarbeitung bzw. Branchenanalyse gehört zu dem Besten, das sich mit alternativen Wirtschaftsformen fachbetont auseinandersetzt. Für Weltladenakteur*innen und ihre Unterstützer*innen ein Muss, auch wenn die letzten empirischen Daten, ebenso wie die verarbeitete Literatur den Stand von 2012 widerspiegelt. Am Ende bleibt allerdings unklar, welche Wege Louzil tatsächlich als empfehlenswert ansieht. Bei seiner Typologie unterscheidet er traditionelle (Individualisten) und moderne (Organisierte) Weltläden. Zu letzteren zählt er die Läden, die mit dem Dachverband gemeinsam konsensfähige Entwicklungen vorantreiben.

Gleichzeitig setzt er Hoffnungen in neue Weltladen-Ansätze, die versuchen, sich am Einzelhandelsmarkt mit eigenen Markenbildungen als privatwirtschaftliche Unternehmen zu positionieren. Dazu gehören Ausdifferenzierungen wie CONTIGO, eine Art Franchise- oder Markenkonzept. Seine Eigentümer*innen etablieren sich seit mehr als 25 Jahren erfolgreich im Markt des Fairen Handels. Als sogenannte Fairtrade-Shops gibt es mehr als 24 dieser Einzelhandelsunternehmen. Sie sind Ausdruck »klassischer« Ökonomisierung. Ihre Bevorzugung

Louzil, Kim Markus: Die Zukunftsfähigkeit der Weltladen-Bewegung im Fairen Handel: Analyse des Profilierungs- und Professionalisierungsprozesses der Weltläden, Saarbrücken (Av Akademikerverlag) 2015, 71,90 Eur

Europäischer Weltladentag 2021

Der Weltladentag ist eine Aktion des Weltladen-Dachverbandes. Jedes Jahr am zweiten Samstag im Mai engagieren sich deutschlandweit Weltläden mit politischen Aktionen zum Fairen Handel. Zeitgleich feiern weltweit die Mitglieder der World Fair Trade Organisation den Internationalen Tag des Fairen Handels: World Fair Trade Day. Im kommenden Jahr fällt dieser auf Samstag, den 8. Mai 2021. Der Weltladentag wird immer wieder genutzt, um praktische Erfahrungen zu kommunizieren, wie verantwortungsvolles Wirtschaften funktioniert. In den vergangenen Jahren hat die Weltladen-Bewegung die Debatte um ein Lieferkettengesetz in die Öffentlichkeit getragen.

Weltladen-Fachtage in Bad Hersfeld

Gute Gespräche mit Gleichgesinnten ermöglichen die Weltladen-Fachtage, die der Weltladen-Dachverband jährlich in Bad Hersfeld organisiert. Das nächste Mal finden sie am 11.

ANZEIGE

WELTLÄDEN GRÜNDEN



MACHEN SIE MIT! FINANZIEREN SIE MIT!

Erwerben Sie Anteile bei der WELTLADEN-BETREIBER eG.

Fördern Sie damit den Fairen Handel. Jetzt erst recht!

Info unter www.weltladen-betreiber.de